



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDLXIV. Herzog Johann von Mecklenburg entschuldigt sich gegen den
Markgrafen Friedrich den Jüngern wegen Ausbleibens auf ihn erlassene
Ladung, am 11. Nov. 1437.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

Richs hulden vnd bey einer pene hundert mark lotiges goldes, die ein iglicher alsoft das gefehicht verfallen sein sol halb in vnser vnd des Reichs Cammer vnd halb den obgenanten geleidigten vnleszlich zubezalen. Bey den sachen sind gewest der hochgeboren Vlrich Graff zu Cili zu Ortenburg vnd ym Seger, vnser lieber Swager vnd furst, der wolgeboren Brunor von der leitter zu Bern etc. die Edeln Menhard von Newenhaws vnd Niclas hoze von Cost vnd die Strengen Jorg Golrnizer, Bernhard Sachs Ritter vnd vil ander hern Ritter vnd knechte. Mit vrkund dizs briefs versigelt mit vnser keiserlichen maiestat Insigell. Geben zu Prag, Nach Crists gepurd vierzehenhundert jar vnd dornach in dem Siben vnd driffzigsten Jare, am mitwochen Sandt linharts tag, vnser Reiche des hungrischen etc. Im ein vndfunffzigsten, des Romischen Im Acht vnd czweinzigsten, des Behemischen jm achtzehenden vnd des keyfertumbs jm sunfften Jaren.

Ad mandatum domini Imperatoris Hermannus Hecht.

Nach dem Orig. des K. Geh. Kabinet-Archives K. E.

MDLXIV. Herzog Johann von Mecklenburg entschuldigt sich gegen den Markgrafen Friedrich den Jüngern wegen Ausbleibens auf an ihn erlassene Ladung, am 11. Nov. 1437.

Hochgeboren furste gnediger herre. Nach vnsern willigen diensten wolle wir ewr gnade wissen, so ir vns gein euch zcu komen geschriben habt vnd wir euch widder schriben, das wir jtzund da van krankkheid wegen vnles libes nicht komen mugen, darvmb wir gar frundlichen bitten, Ir wollet des jtzund nicht in vnwillen entfangen vnd vns y nicht ubergeben, sunder vns biliggen, ob ettwes schelinge were an vns von euwer Manne wegen, nach euwer vnd euwers Rats erkenntnifs, die wollet Hanse van Arnym an vns beuelhen, daran wir ewern gnaden zcu widdern sunder das, als wir gein die hochgeboren vnsern herren euern liben vater vnd euern Bruder mit willigen diensten bissher getan, vnd ouch noch gein euch willichliken zcu allen geczyten gerne thun vnd sein wollen, des euwer freundlichs beschriben antwerd. Geben zcu Lychen, am Mantage Martini Episcopi, notte vnder vnserm Signet, Anno domini etc. XXXVIII^o.

Johan v. g. g. Herczoge zcu Meklenburg.

Dem dorchleuchtigen hochgeboren fursten vnd herren, herrn friderichen Marggrafen zcu Brandenburg vnd Burggr. zcu Nuremberg vnserm gnedigen herren.

Nach dem Orig. des K. Geh. Kab.-Archives K. 112.

MDLXV. Derselbe klagt, daß der Markgraf, der ihn als seinen Vasallen betrachte ihm den in dieser Eigenschaft zu leistenden Schutz nicht gewähre, am 15. Nov. 1437.

Durchleuchtiger Hochgeborner fürste, Gnediger lieber Herre, Alz Ir vns schreibet Von den von Fredeland, dar geschicht vns zcumale vngutlichen an von dem, der is eüch vorbracht hat, vnd ewern gnaden in keiner warheit ersarn wird, wen Sie vns keine erbhuldigunge getan haben noch vnsern vettern, besondern do wir vngesfangen weren etc. Ouch alz Ewer Gnaden schreibet vmb Tufendt Schock zugeben oder inzuryten, alz denn vnser brieff vzwieset, mögen wir vnser leibes und gesund sicher seyn und in keine ysen noch Blocke noch in gefengnis noch behaltnis nicht komen, besondern in eyne erlige herberge zuliggende etc. Lieber Herre, alz wir der ewre schollen sein, So werden wir doch von euch noch den Euern also nicht befriedet noch beschermet, an unser Herrschafft undt Landen, alz sich das gein ein solches wol von recht gebört, darumb wir begern, daz vns ein solches auch also wiederfare und getan werde. Geben zu Lychen, am Freytag nach Brieti unter unser Signet anno etc. XXXVII°.

Johan von Gotes Gnaden Hertzoge zcu Mecklenburg etc.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab.-Archives K. 112.

MDLXVI. Des Landes zu Wenden an den Kaiser Siegmund gerichtete Bitte, sie bei den Herzögen zu Mecklenburg, ihren rechtmäßigen Herren, zu belassen, vom 25. Nov. 1437.

Deme alderdorchtlichsten grotmechtegisten Heren unde Fürsten, Heren Sigismund, Romeschen Kayser, alletid Merer des Rikes, to Hungern, Bohemen, Dalmacien, Croacien etc. Koning, vnserm allernedegestem Heren, entbede wy sametliken und besondern, Ghestlicken Prelaten, Ridderchop, Stede, Ghemente, Markede unde Inwanere des Landes to Wenden, vnsern enmudigen, willigen, underdanigen Denst alletyd bereyt; Gnedigster Here. Als Juwe Keyferliche Gnade unse Heren van Mecklenborch etc. unde uns, vor juwer mechtigen Majestad von Anbringhinge weghe des Hochgebohren Fürsten, Heren Frederikes, Marchgreven to Brandenborch etc. to enem Rechtdaghe umme dat Land to Wenden heft geschet unde geladen etc., Bidde wy juwen Keyferliken Gnaden to wetende, dat wy nicht irkennen noch je ervaren hebben, dat de vorbenomde Marchgreve van Brandenborch etc. edder sine Vorvaren yenige Rechtiikeit an yt Lene edder sünst anders to dem Lande to Wenden in Vortyden had hebben edder noch hebben moechten, wo doch, alse wy ervaren, he sick myt Breven meint to behelpende, de he van vnsem Heren Balthasar, zeligher Dechnisse, sündere andere vnser Heren, fines Brodern unde Veddern in deme Landen to Wenden, ok buten der Prelaten, Ridderchop, Manne unde Stede, Dörpere unde Inwanere, Rade, Vulbort unde Medewetent, wo dat nu togegan is, erworven heft,

Sauptib. II. Bd. IV.